Code of Conduct

Präambel

Die Marken der SPIEGEL-Gruppe stehen für herausragende journalistische Qualität, unabhängige Berichterstattung und eine klare und nachvollziehbare Haltung. Glaubwürdigkeit und das Vertrauen unserer Leser:innen, Nutzer:innen, Zuhörer:innen und Zuschauer:innen sind die Basis unseres Erfolgs. Alle Gesellschaften der SPIEGEL-Gruppe fühlen sich verpflichtet, bei allen redaktionellen und verlegerischen Aktivitäten einen hohen ethischen Standard einzuhalten.

Der Code of Conduct als ‚Verhaltenskodex‘ beinhaltet wichtige ethische und unternehmenspolitische Grundsätze, die für alle Mitarbeitenden der SPIEGEL-Gruppe bindend sind. Zentrales Anliegen des Unternehmens ist, dass sich alle Mitarbeitenden in diesem Sinne ethisch korrekt verhalten und die entsprechenden Vorgaben einhalten.

Der Verhaltenskodex ist als eine Leitlinie zu verstehen, die eine Orientierung bei der Einhaltung eigentlich selbstverständlicher Regeln gibt. In Konfliktsituationen soll dem gesunden Menschenverstand und dem Geist des Verhaltenskodex gefolgt werden.

Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch verschiedene Statuten oder Richtlinien zu einzelnen Themenbereichen.

1. Gesellschaftliche Verantwortung

Alle geltenden Gesetze, Regelungen und Vorschriften sind einzuhalten, insbesondere nach bestem Wissen und Gewissen auch die zum Schutz der Persönlichkeitsrechte wie das Urheber-, Wettbewerbs- und Kartellrecht.

A. Respektvoller Umgang

Das Arbeitsumfeld der SPIEGEL-Gruppe ist durch Respekt, Toleranz und Chancengleichheit geprägt. Jede Form der Diskriminierung, insbesondere aufgrund der ethnischen Herkunft, der Nationalität, des Geschlechts, der sexuellen Ausrichtung oder des Alters lehnt die SPIEGEL-Gruppe ab. Die Würde jedes einzelnen Mitarbeitenden, Kund:innen, Lieferanten und der anderen Geschäftspartner wird gewahrt und geschützt. Ein Verhalten, das die Würde einer Person verletzt, sei es verbal oder physisch, ist unzulässig. Die SPIEGEL-Gruppe verpflichtet sich, den Gleichbehandlungsgrundsatz zu praktizieren und setzt sich für Chancengleichheit für Frauen bei der Besetzung von Führungspositionen ein.

Die SPIEGEL-Gruppe pflegt einen offenen Umgang und fördert Teamgeist wie auch die Selbstständigkeit und Eigeninitiative der Arbeitnehmer:innen. Mitarbeitende können Themen ohne Sorge vor Repressalien ansprechen. Die Führungskräfte sind Vorbilder für alle Mitarbeitenden. Sie fördern ein positives Arbeitsklima, erfüllen, was sie von anderen verlangen, und setzen sich angemessen mit Kritik auseinander.

Die SPIEGEL-Gruppe achtet das Recht der Mitarbeitenden, Betriebsräte zu bilden, und bietet den Mitarbeitervertretungen eine faire, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit an. Notwendige Veränderungen des Unternehmens werden sozialverträglich und fair gestaltet.

B. Nachhaltigkeit, Menschenrechte

Die SPIEGEL-Gruppe fühlt sich den Grundsätzen der Nachhaltigkeit verpflichtet. Der langfristige Ansatz steht vor kurzfristig erreichbaren Zielen und erstreckt sich sowohl über herausragende journalistische Qualität der Produkte als auch über wesentliche Vermarktungsgrundsätze, Umweltschutz bei der Herstellung der Produkte und sonstige Verlagsaktivitäten. Unter Einhaltung aller gesetzlichen und behördlichen Vorgaben wird ein möglichst hoher Umweltstandard angestrebt. Konsequentes Umweltmanagement hat einen hohen Stellenwert. Alle Mitarbeitenden achten auf den verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Wasser und sonstigen Werkstoffen.

Die SPIEGEL-Gruppe fühlt sich der Achtung und Wahrung der Menschenrechte verpflichtet.

2. Redliches Verhalten

A. Firmenvermögen, Datenschutz

Mit dem Firmeneigentum ist verantwortungsbewusst umzugehen. Firmenvermögen darf ausschließlich für die vorgesehenen Geschäftszwecke genutzt werden. Persönliche Daten der Mitarbeitenden, Kund:innen und sonstigen Geschäftspartner werden vertraulich und mit großer Sorgfalt behandelt. Personenbezogene Daten dürfen nur unter den Voraussetzungen der geltenden Datenschutzgesetze verarbeitet werden und sind stets gegen Missbrauch zu schützen.

Alle Geschäftsunterlagen und -informationen werden vertraulich behandelt, nicht für private Zwecke genutzt und vor unbefugter Weitergabe und Missbrauch geschützt.

B. Interessenkonflikte

Mitarbeitende dürfen ihre Position nicht für persönliche Vorteile nutzen. Sollten Entscheidungen im Sinne des Unternehmens im Widerspruch zu den persönlichen Interessen des oder der Mitarbeitenden stehen, wird von einem Interessenkonflikt gesprochen. Ein Interessenkonflikt liegt insbesondere vor, wenn ein:e Mitarbeiter:in eine ihm oder ihr nahestehende Person beschäftigt oder beauftragt. Sollte ein Interessenkonflikt auftreten, ist sofort die Führungskraft zu informieren und eine schnelle Klärung herbeizuführen.

Bei Entscheidungen zur Auflösung von Interessenkonflikten sind die im Code of Conduct verfassten ethischen Grundsätze zu berücksichtigen.

3. Einhaltung

Alle Mitarbeitenden, einschließlich der Führungskräfte und Organe der SPIEGEL-Gruppe, werden die Grundsätze dieses Verhaltenskodex beachten und sind hierfür auch in erster Linie selbst verantwortlich. Alle Mitarbeitenden werden über interne Statuten und Richtlinien der SPIEGEL-Gruppe, etwa zu Dienstreisen oder Bewirtung, in geeigneter Weise unterrichtet. Die jeweiligen Unternehmen stellen die Einhaltung der Statuten und Richtlinien sicher.

Verstöße gegen den Code of Conduct können an die Führungskraft oder direkt über die im Rahmen der Compliance-Struktur zur Verfügung gestellten Wege kommuniziert werden. Auch die Mitarbeitervertretungen stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Der Weg, der am besten geeignet erscheint, sollte gewählt werden.

Der Compliance-Beauftragte wird von der Geschäftsführung ernannt. Die Geschäftsführung achtet darauf, dass es sich um eine Persönlichkeit handelt, die mit den Besonderheiten der SPIEGEL-Gruppe vertraut ist und hohe Akzeptanz in der Belegschaft genießt. Die jeweilige Beauftragung wird innerhalb der SPIEGEL-Gruppe bekannt gegeben.

Der Compliance-Beauftragte hat die Aufgabe, die zügige und unabhängige Untersuchung gemeldeter Verstöße sicherzustellen. Bei der Untersuchung wird auf größtmögliche Vertraulichkeit sowie die Bestimmungen des Datenschutzes geachtet. Mitarbeitende, die im guten Glauben einen Hinweis auf einen tatsächlichen oder vermuteten Compliance-Verstoß gegeben haben, dürfen deswegen keinen Nachteil erfahren.

Der Compliance-Beauftragte berichtet in dieser Eigenschaft direkt an die Geschäftsführung der SPIEGEL-Gruppe. Mindestens einmal im Jahr erstattet er Bericht über die gemeldeten Verstöße und deren Behandlung. Die Geschäftsführung wird die jeweiligen Betriebsratsgremien über alle relevanten Vorgänge informieren. Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats bleiben – insbesondere bei Sanktionen – gewahrt.